

## Selbstbezeichnung

Erschienen in: Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke, S. 67-93

Reihenangabe: es 117

Erscheinungsort: Frankfurt am Main

Verlag: Suhrkamp

Erscheinungsdatum: 10.09.1966

Sigle: S

## Selbstbezeichnung Entstehungskontext

Peter Handkes Theaterstück *Selbstbezeichnung* entstand eigens für eine vom Verleger Siegfried Unseld in Aussicht gestellte Buchpublikation seiner Stücke in der *edition suhrkamp*, für die der Umfang seines ersten Stückes *Publikumsbeschimpfung* alleine nicht ausreichte. Ein weiteres kleines Stück mit dem Titel *Weissagung* von 1964 hatte Handke bereits fertig. In einem Brief an den Suhrkamp Verlag vom 23. November 1965 stellte er ein drittes Stück in Aussicht: »Außerdem habe ich noch einen Stückplan "im Kopf": zu diesem aber ist mir der Knopf noch nicht ganz aufgegangen.«Allerdings schon im Nachsatz des langen Briefes war ihm »[...] auch das 3. Stück klar geworden. Es soll "Beichte" heißen und dauert ca. 30 Minuten. Es sprechen ein junger Mann und eine ebensolche Frau. Die Thematik ist ähnlich *sprachintern* wie bei den zwei ersten. Aufgebaut ist es aus Redensarten, die die Beichtenden in der Kirche gebrauchen ("Ich habe den Namen Gottes totgeschwiegen, ich habe sündige Gedanken gehabt etc."), die Welt wird in Beichtformeln gefaßt. Ich möchte diese unlogisch reihen und untersetzen mit nichtssagenden Aussagen als Kontrast: ("Ich bin über Straßen gegangen") sowie mit juristischen Formeln ("Ich habe mir fremdes Gut angeeignet"). Gebeichtet wird ans Publikum. Es ist ein ähnliches Beatband-Stück wie die zwei ersten. Dazu habe ich eine kleine Abhandlung über die *Beatles* geschrieben, die man dem allen voranstellen könnte. Bitte, schreiben Sie, ob Sie damit einverstanden wären. Und Entschuldigung noch einmal. Ihr P.H.«(Handke / Unseld 2012, S. 23ff.)

Peter Handke schrieb das Stück anschließend in der Zeit von Ende November bis Ende Dezember in Graz, wo er zu dieser Zeit im vierten Jahr Rechtswissenschaft studierte. Noch am letzten Tag der Weihnachtsferien teilte er Siegfried Unseld in einem Brief vom 5. Jänner 1966 mit, dass er die Arbeit an *Selbstbezeichnung* – der Titel *Die Beichte* hatte sich noch während der Bearbeitung geändert – kurz vor Weihnachten abgeschlossen habe. Das Typoskript dieser letzten Fassung

schickte er gleich nach dem Brief Anfang Jänner an den Verlag. (Handke / Unseld 2012, S. 28) Karlheinz Braun, der damalige Leiter des Suhrkamp Theaterverlags, kümmerte sich sofort um eine Herstellung der Textbücher und vermittelte das Stück zusammen mit dem zweiten kurzen Sprechstück *Weissagung* an die Städtischen Bühnen Oberhausen und den dortigen Regisseur Günther Büch. (DLA, SUA, A: Suhrkamp Verlag, Verlagskorrespondenz) Die Uraufführung fand am 22. Oktober 1966 statt, nicht einmal ein halbes Jahr nach Handkes Auftritt in Princeton und der Aufsehen erregenden Uraufführung von *Publikumsbeschimpfung* in Frankfurt. Kurz zuvor, im Herbst 1966, erschien der *edition suhrkamp*-Band *Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke*. (kp)

## Siglenverzeichnis

### Selbstbeziehung Quellenlage

Der Bestand des Siegfried Unseld Archivs im Deutschen Literaturarchiv Marbach beinhaltet die wichtigsten der Forschung zugänglichen Quellen zu Peter Handkes »Sprechstück«

*Selbstbeziehung*: Das Typoskript von Peter Handkes letzter Textfassung mit handschriftlichen Korrekturen des Autors sowie die Verlagskorrespondenz mit Briefen von Peter Handke an Siegfried Unseld (seinen Verleger) und an Karlheinz Braun (den Leiter des Theaterverlags); die Briefe enthalten wichtige Hinweise zur Entstehung und zur Uraufführung. Ein Bühnenbuch (allerdings ohne Korrekturen) wird in der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt.

Auf ein weiteres, im Privatbesitz befindliches Typoskript lässt ein Faksimile von zwei Typoskriptseiten im Ausstellungskatalog *Peter Handke. Eine Ausstellung über Leben und Werk des Schriftstellers* von Bernd Liepold-Mosser schließen; der Besitzer konnte bisher allerdings nicht eruiert werden. Die Typoskriptblätter sind bis auf ein vom Verlag eingefügtes handschriftliches Zeichen für die Fortsetzung des Textes ident. Es könnte sich demnach bei einer der beiden Fassungen um einen Durchschlag handeln. (Liepold-Mosser 1998, S. 36)

Obwohl es die Städtischen Bühnen Oberhausen in ihrer alten Struktur nicht mehr gibt, haben sich Materialien zur Uraufführung dank einer privaten Initiative in der Oberhausener Theatersammlung und im Freundeskreis Theater Oberhausen erhalten – Programmhefte, Proben- und Szenenfotos sowie Aufnahmen des anschließenden Beatkonzerts (Fotograf Rudolf Holtappel). Die Aufführung wurde vom ZDF aufgezeichnet.

Abzüge von Holtappel-Fotos, die Peter Handke mit Libgart Schwarz (seiner damaligen Lebensgefährtin und späteren Ehefrau) nach der Uraufführung oder bei einem anschließenden Fernsehinterview im Studio 99 des Theater Oberhausen zeigen sowie private Fotos der Schauspieler des Oberhausener Ensembles mit Peter Handke befinden sich in der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek. (kp)

## Siglenverzeichnis

## Selbstbezeichnung Genetisches Material

### Selbstbezeichnung. Sprechstück (letzte Textfassung)

**Typoskript 1-zeilig, 17 Blatt, ohne Datum**

Die letzte Textfassung von *Selbstbezeichnung* ist ein siebzehn Seiten umfassendes Typoskript, das dem Verlag bereits als Satzvorlage für die Herstellung diente. Das Stück ist auf löschpapierartig-grobfasrigem, teilweise bereits brüchigem Papier einzeilig getippt. Es wurde von Peter Handke mit unterschiedlichen Schreibgeräten korrigiert. Handkes Lektor (Karlheinz Braun, der Leiter des Theaterverlags, oder Günter Busch, der die Reihe *edition suhrkamp* betreute) hat zur Verdeutlichung manche von Handkes Korrekturen seitlich noch einmal geschrieben und weitere Einschübe (hier gekennzeichnet durch die Zeichen »\ /) nachgetragen. Eine auffällige Korrektur Handkes ist das Auswechseln des Adverbs »verboten« gegen jeweils spezifischere Formen wie: »... Ich bin durch Passagen gegangen, die zu passieren ~~verboten~~ \prinziplos/ \konformistisch/ war. ... Ich habe Gebäude verlassen, die zu verlassen ~~verboten~~ \unsolidarisch/ war.« (Bl. 7) Es folgen noch weitere Ersetzungen durch: »undiszipliniert«, »pietätlos«, »würdelos«, »volksfeindlich«, »gesellschaftsfeindlich«, »unzeitgemäß«, »unästhetisch«, »unnütz« oder »unmenschlich«. Die Seitenzählung beginnt beim dritten Blatt von 1-15 und wurde, was für Handkes Arbeitsweise ungewöhnlich ist, mit Schreibmaschine eingefügt. Das Typoskript ist undatiert. Mithilfe der Verlagskorrespondenz lässt sich der Entstehungszeitraum des Typoskripts allerdings deutlich eingrenzen: Handke hat diese letzte Textfassung kurz vor Weihnachten 1965 fertig geschrieben und das Typoskript Anfang Januar an den Verlag geschickt. (Siehe Brief von Peter Handke an Siegfried Unseld vom 5. Januar 1966) (kp)

TABELLARISCHE DATEN

**Titel, Datum und Ort**

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Selbstbezeichnung [/] Sprechstück

Beteiligte Personen: **Karlheinz Braun**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 1966 [Copyright; Bl. I]

Datum normiert: ohne Datum

Entstehungsorte (ermittelt): Graz

### Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, SUA, A: Suhrkamp Verlag, Handke Peter

Art, Umfang, Anzahl:

1 Typoskript 1-zeilig, 17 Blatt, I-II; pag., 1-15; mit hs. Korrekturen von Peter Handke und Karlheinz Braun

Format: A4

Schreibstoff: Füllfeder (braun), Kugelschreiber (blau, schwarz), Bleistift

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W40

Art, Umfang, Anzahl: 1 Typoskript 1-zeilig, Kopie, mit Korrekturen eigener und fremder Hand in Kopie, 17 Blatt, fol. I-II; pag., 1-15

Format: A4

Bezug zum Original: Kopie

### Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Signatur vor der Übergabe an das DLA (SV, PH, W3/3.1)

## Weissagung. Selbstbezeichnung. Zwei Sprechstücke

Büchereibuch, 58 Seiten, ??.01.1966 bis 02.05.1966

Auf Basis der letzten Textfassung wurde im Suhrkamp Verlag zunächst das Büchereibuch für das Theater erstellt; es enthält neben dem Stück *Selbstbezeichnung* auch noch den Text von *Weissagung*. Ein Exemplar dieses 58 Seiten umfassenden Büchereibuchs von 1966 befindet sich im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich. Es enthält keine handschriftlichen Korrekturen oder Anmerkungen des Autors. (kp)

### TABELLARISCHE DATEN

#### Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Weissagung [/] Selbstbezeichnung [/] Zwei Sprechstücke

Entstehungsdatum (laut Vorlage): Januar 1966 [Datum der Herstellung, Bl. IV]; 2./5.66 [Buchumschlag]; 18. August 2006 [nachträgliche Widmung, Bl. I]

Datum normiert: ??.01.1966 bis 02.05.1966

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Frankfurt am Main [Herstellungsort]

### Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W41

Art, Umfang, Anzahl:

1 Bühnenbuch, 58 Seiten, I-V, pag. 6-57, I\*

Format: DIN A5 (quer) 14,2 x 20,7 cm

Schreibstoff: Bleistift, Tinte (blau)

Weitere Beilagen:

1 Brief von Johann M. Kamps (Saarländischer Rundfunk) an Peter Handke, vom 20.7.1966. Es geht darin um eine Verwendung der beiden Sprechstücke für den Hörfunk.

### Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Ein weiteres Exemplar des Bühnenbuchs befindet sich im Privatbesitz von Hans Widrich – ihm ist es auch gewidmet: „Hans Widrich Mönchsberg, Peter Handke 16.6.66 (Bl. 1). Auf Seite 58 hinten befindet sich ein weiterer kleiner Eintrag Handkes: „für A (Bl. 29) und irgendein Gekritzel von Peter Handke. Das Bühnenbuch enthält keine Korrekturen.

## Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke

es-Band, Korrektorexemplar, 112 Seiten, ohne Datum

In den Werkmaterialien des Suhrkamp Verlags befindet sich außerdem ein *edition suhrkamp*-Band von *Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke* einer Auflage von 1967. Auf Seite 92, am Schluss von *Selbstbezeichnung*, wurde als autorisierte Korrektur der letzte Satz gestrichen: „Ich bin ins Theater gegangen. Ich habe dieses Stück gehört. Ich habe dieses Stück gesprochen. Ich habe dieses Stück geschrieben. Ich werde es nie wieder tun.“ (kp)

### TABELLARISCHE DATEN

#### Titel, Datum und Ort

Entstehungsdatum (laut Vorlage): ohne Datum

Datum normiert: ohne Datum

### Materialart und Besitz

Besitz: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, SUA, A: Suhrkamp Verlag, Handke Peter

**Art, Umfang, Anzahl:**

1 es-Band 117, 112 Seiten, mit einer hs. Korrektur (S. 92)

**Schreibstoff:** Kugelschreiber (blau)

### **Ergänzende Bemerkungen**

**Bemerkungen:**

Signatur vor der Übergabe an das DLA (SV, PH, W/3.2)

## **Selbstbezeichnung Daten zur Uraufführung**

**Theaterhaus:** Studio 99 in den Kammerspielen, Städtische Bühnen Oberhausen

**Uraufführung:** 22.10.1966

**Regie:** Günther Büch

**Darsteller**

**Sprecher:** Hans Joachim Paulmann

**Sprecherin:** Renate Heymann

Im Anschluss an die Aufführung vom 23.10.1966 fand im Theater der Städtischen Bühnen Oberhausen das Konzert *Beating No. 1* (mit den Bands *The Ricketts*, *The Newcomers*, *Gisela And The Spirits* und *The Reg Dolls*) statt, bei dem Peter Handke anwesend war.

**Quelladresse:** <http://handkeonline.onb.ac.at/node/297/gesamtausdruck>

**Stand:** 08.08.2013 - 16:02